

771.22(18)
 771.22(20)
 771.22(25) -HO/bsu
 771.22(24)

Brasília, 3. November 1978

A k t e n n o t i z

COMAR / INUFP / SENAI Bahia
Besuch Frau Dreifuss 23.10.1978 in Brasília

1. Besprechung Frau Dreifuss / Unterzeichnender

Erläuterungen D. zum Stand der Dinge und der aktuellen Probleme bei den drei Projekten.

a) COMAR

Probleme:

- Frage der offiziellen Anerkennung des DFP, um für Lehrlinge Schülerstatus zu erhalten (bis jetzt weder Arbeiter- noch Schülerstatus; Probleme Salário minimal, Versicherung, Carteira), Status DFP und Benützer juristisch nicht geregelt. Vgl. in diesem Zusammenhang Dekret betr. Programa Nacional de Desenvolvimento do Artesanato, vom 8.8.1977 (Nr. 80.0.98 / D.O. 9.8.1977).

Um gesetzlich vorgeschriebene Saläre und Versicherungsleistungen zu erbringen, müsste COMAR zumindest selbsttragend sein. Das würde Verlagerung auf Vermarktung Produkte und Vernachlässigung der Ausbildung bedeuten. Dies entspricht nicht der angestrebten Zielsetzung.

- "Acte de donation":

Frage, ob und allenfalls wie Zweckbindung formuliert werden soll.

Unterzeichnender schlägt vor, Uebereignungsakt mittels zwischenstaatlichen Notenwechsels vorzunehmen und diese Gelegenheit zu benützen, die brasilianische Seite im Prinzip zu verpflichten, DFP als offizielle Schule zu anerkennen. Notenwechsel überhaupt i.d.S. ausweiten, dass am Ende 3. Phase die dann bestehenden Pflichten der Partner nochmals konkret fixiert werden können.

./.

2.

- Fortsetzung der Zusammenarbeit nach Auslaufen 3. Phase (30.3.1979).

Erörterung der Bedürfnisse COMAR sowie der in diesem Zeitpunkt von brasilianischer und schweizerischer Seite noch zu übernehmender Aufgaben.

Zusammenfassung: Entwicklung Projekt gut. Können die vorerwähnten technischen Probleme noch gelöst werden, kann COMAR ab 1980 selbständig weiterbestehen.

b) INUFP

Probleme:

- Diskrepanz zwischen technisch hochentwickeltem Instrumentarium einerseits und dem zu dessen nutzbringender Verwendung ungenügendem Ausbildungsstand des brasilianischen Personals andererseits. Unbefriedigende Ausnutzung der technischen Kapazitäten des LEAAL.
- Forderung nach permanenter Anstellung SUBIN-Personal durch Universität sollte realisiert werden, um zu vermeiden, dass Art. 5 Ausführungsabkommen Leerformel bleibt.
- Finanzielles:
Feststellung, dass Universität ihren Unterhaltsverpflichtungen in unbefriedigender Weise nachkommt.
Da ihr offenbar auch kein Forschungsfonds zur Verfügung steht, müsste - gemäss Vorschlag D - ein "Fonds de roulement" auf Basis Convênio (bsp. mit SUDENE) geschaffen werden. Eine der Voraussetzungen für die Fortsetzung der schweizerischen Beteiligung.

Zusammenfassung: Das problematischste Projekt. Erfolgreicher Ausgang ungewiss.

c) SENAI Bahia

Probleme:

- Ausarbeitung eines neuen Ausführungsabkommens mit Gültigkeit bis Ende 1980.

./.

3.

Frage, ob dieser Vertrag durch einen zwischenstaatlichen Notenwechsel abgedeckt werden soll. Welches war die Praxis für die vorher abgeschlossenen Abkommen (abklären) ?

Zusammenfassung: Keine spezifischen Probleme. Modellprojekt, das zur richtigen Zeit am richtigen Ort durchgeführt worden ist.

2. Erste Besprechung im Itamaraty

(Frau Dreifuss, Secretário Cavalcanti DCOPT, Unterzeichnender)

D. unterrichtete C. über den allgemeinen Stand und die speziellen Probleme aller drei Projekte. Ersuchte um Unterstützung durch das Itamaraty und entsprechende Kontaktnahmen insbesondere mit SUBIN, welche grundsätzlich zugesagt wurden.

Der Unterzeichnende ventilerte die Wünschbarkeit nach einem "erweiterten Notenwechsel" betreffend COMAR (vgl. Ziff. 1. a). Der Vorschlag schien auf Verständnis zu stossen.

3. Besprechung im SENAI Brasília

(Frau Dreifuss, Dr. Ammann, Unterzeichnender)

Spezifischer Gesprächsgegenstand war das Vorgehen betreffend das Problem der offiziellen Anerkennung DFP des COMAR.

Gemäss A fällt diese Frage in die Kompetenz des Staates Pernambuco. Indessen wäre es eventuell doch nützlich, das Problem zuerst durch die Botschaft beim Arbeitsministerium in Brasília zu sondieren mit dem Zweck, eine grundsätzliche Empfehlung (Weisung ?) oder zumindest Orientierung der zuständigen Stellen in Recife zu erwirken (Kontaktstellen vgl. Dossier). Anschliessend formelles Gesuch COMAR bei den zuständigen Instanzen in Pernambuco.

./.

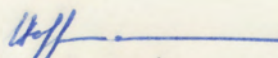
4. Zweite Besprechung im Itamaraty

(Frau Dreifuss; Conselheiro Pimentel, Chef DCOPT; Secr. Cavalcanti; Unterzeichnender)

Chef DCOPT erkundigte sich grundsätzlich nach Möglichkeit weiterer Uebernahmenvon Projekten durch die Schweiz. Antwort D. vorsichtig-negativ, unter Verweis Prioritäten schweizerischer technischer Zusammenarbeit. D. schloss indessen Prüfung von Gesuchen, insbesondere NO Brasiliens betreffend, nicht aus.

An D's Gegenfrage betreffend eventueller Dreiecksprojekte, bzw. gemeinsamer Projekte Brasilien-Schweiz, zeigte P kein Interesse.

Schliesslich hob D.hervor, dass Bern sehr daran interessiert sei, die Erfahrungen kennenzulernen, welche Brasilien im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit als Geberland mache.


(Hoffmann)

Kopie z.K. an:

- DEH, Sektion Lateinamerika
- Schweiz. Konsulat Salvador

ANHANG

Programme COMAR

Vermarktung der
von Mitgliedern
erzeugten Pro-
dukte

Programm SUBIN
zur Förderung
Kunsthandwerk.
Kurzlehrgänge

DFP
(Ausbildungs-
zentrum für holz-
verarbeitende
Berufe)